



RAST KAFFEE
GOURMET RÖSTEREI



100 JAHRE FAMILIENTRADITION - EIN STÜCK LUXUS IN ENTBEHRUNGSREICHER ZEIT

Nur zwei Jahrzehnte sind Xaver Rast-Abt vergönnt gewesen, um seinen Betrieb aufzubauen. Was er in dieser Zeit geleistet hat, ist beachtlich. Viele Entscheidungen hat Xaver Rast richtig getroffen: Die Wahl für Meggen erweist sich als klug, weil wenig Konkurrenz besteht und seine Kolonialwaren zahlungskräftige Kunden finden. Beim Sortiment legt Xaver Rast von Anfang an den Schwerpunkt auf Qualitätskaffee, der sich gut verkauft. Und schliesslich verschafft der Bau des Miethauses «Rosenau» laufende Einnahmen, was der Familie finanzielle Sicherheit gibt. Diese unternehmerischen Leistungen vollbringt Xaver Rast nicht alleine. Während er sich um den Einkauf kümmert, ist seine Frau Anna die unumstrittene Hüterin des Ladenlokals. Markus Rast erinnert sich an seine Grossmutter als «sehr unternehmerische Frau, mindestens so sehr wie der Grossvater.» Als starke Frau prägt sie die Entwicklung der Kolonialwarenhandlung von Anfang an mit.

All dies wird in Frage gestellt, als Xaver Rast 1938 stirbt. Die damalige Rechtsprechung benachteiligt die Frauen: Ihnen wird nicht zugetraut, die Kinder selbst zu erziehen und deren Erbe zu verwalten. Der Ehemann gilt als gesetzlich definiertes Haupt der Familie. Stirbt der Vater, wird bis in die jüngere Zeit ein männlicher Vormund ernannt, der finanziell für die Kinder verantwortlich ist. Diese Rechtslage steht schon damals oft im Widerspruch zur gesellschaftlichen Realität und muss beinahe zwangsläufig zum Konflikt führen, wenn es sich bei Witwe und Vormund um zwei starke Persönlichkeiten handelt. Genau dies passiert nach dem Tode von Xaver Rast: Seine vier minderjährigen Kinder erhalten einen Vormund in Gestalt seines Bruders Julius. Er soll die Kinder bis zur Volljährigkeit rechtlich vertreten und in ihrem Sinne entscheiden, auch bei geschäftlichen Fragen.

Der Vormund plädiert für eine Überführung der Einzelfirma in eine Kollektivgesellschaft, um das bestehende Vermögen als Einheit zu erhalten und das Erbe der Kinder zu schützen, sollte sich Anna Rast-Abt wieder verheiraten. Seine Schwägerin hätte gemäss diesen Plänen ein festes Salär und einen Anteil am Geschäftsgewinn erhalten. Doch das ist nicht im Sinne von Anna Rast: Sie hat ihre ganze Kraft in den Aufbau der Firma gesteckt. Nun will sie diese selbstbestimmt und eigenständig weiterführen. Es kommt zu einem längeren Rechtshandel, der mit einer Einigung endet. Gemäss dem Teilungsvertrag von 1940 erhält Anna Rast-Abt die Liegenschaft Trautheim und kann den Betrieb alleine weiterführen. Auch die Interessen ihrer Kinder sind berücksichtigt: Die drei Töchter erhalten die Liegenschaft Rosenau, eine kleine Landparzelle sowie einen Anteil an

einer Liegenschaft in Kriens. Xaver Rast erhält sein Erbe in Wertpapieren, hat aber ab dem 25. Geburtstag das Recht, seiner Mutter jederzeit die Liegenschaft Trautheim zu einem festgelegten Preis abzukaufen.

Doch zunächst ist es an Anna Rast, den Betrieb durch die schwierige, von Anbauschlacht und erneuter Rationierung geprägte Kriegszeit zwischen 1939 und 1945 zu steuern. Inwieweit sich die öffentlichen Aufrufe an die Haushalte, einen Notvorrat an unverderblichen Lebensmitteln anzulegen, auf den Kaffeeverkauf von Rast auswirken, ist schwer abzuschätzen. Auf jeden Fall läuft dieser zwischen 1939 und 1945 gut. In einem farbenfrohen, von Usego gestalteten Werbebrief aus diesen Jahren empfiehlt sich «Xaver Rast's Erben» als «Spezialgeschäft für guten Röstkaffee» und wendet sich an die «liebe Hausfrau» mit den Worten: «Sie freuen sich jedesmal, wenn Sie irgendwo zu Gast sind, und Ihnen ein guter Kaffee vorgesetzt wird. Diesen Genuss können Sie sich und Ihrer Familie jeden Tag leisten, wenn Sie einen Kaffee trinken, in der Qualität, wie wir ihn führen. Sie werden belohnt werden durch zufriedene Gesichter am Frühstückstisch, und mit Stolz können Sie jeden Besuch zum Kaffee einladen.» Darüber hinaus profitieren die Kunden davon, «dass wir auf jedes ½ Pfund ein Bon abgeben. Mit der Zeit können Sie sich damit kostenlos ein versilbertes Besteck, ein Kaffee- oder Tafelservice anschaffen» – ein Stück Luxus in einer entbehrensreichen Zeit.



BUCH: KAFFEE ALS PASSION: 100 JAHRE FAMILIENTRADITION RAST

Dr. Bernhard Ruetz, der Autor, hat die Familienhistorie mit viel Charme und einem Blick für die spannenden Details zusammengefasst. Das Buch kann für Fr. 22.00 bei uns bestellt werden. Eine E-Mail mit Angabe der Anschrift an info@rast.ch genügt. Oder Sie bestellen das Buch über unseren Webshop unter: <https://www.rast.ch/shop/668>

WWW.RAST.CH/KAFFEEGESCHICHTEN